

Bereit zur Attacke

In Klangcharakter der neuen Ayon CD-3 steckt derart viel Energie und Biss, dass man ihn vorsichtshalber ans Rack ketten möchte. Aber was anderes sind wir von dem Hersteller auch nicht gewohnt.

Der überaus dynamische Grundcharakter des Ayon weckt unmittelbar Assoziationen zu einer lauerten Raubkatze. In einen Moment arbeitet der Player feinfühlig und diszipliniert die Konturen eines sanft gestrichenen Cellos heraus, um in der nächsten Sekunde regelrecht zu explodieren. „Angriffslust“ ist ein wundervolles Wort, um diese Energiereserven und seine bissigen Attacken zu beschreiben. Was gegenüber dem kleinen Einser ebenfalls einen enormen Sprung nach vorn machte, sind Plastizität und Abbildungsgröße. Die zärtlich-frivol gehauchte Stimme von Allison Goldfrapp stand bei „Paper Bag“ sphärisch, aber deutlich lokalisierbar im Raum, hatte ein herrlich voluminöses, eher dunkles Timbre und platzierte sich deutlich vor der lakonisch gespielten Akustikgitarre, deren schnelle Anschlagimpulse wiederum von der Kraft des Players profitierten. Als Kontrast dazu verliert sich ein Cembalo in der Tiefe des Raums, dessen bissig-metallischer Tonfall von der hohen Auflösung des CD-3 fein herausgearbeitet wird. Die hervorstechendste Fähigkeit von Ayon Primus ist aber, bei jeder

Gelegenheit für Laune zu sorgen. Egal mit welcher CD oder an welchen Amp, sein Schwung und Elan setzen sich stets durch und verleihender Musik etwas Anmachendes und Zupackendes. Der CD-3 lässt selbst dem härtesten Tester keine Möglichkeit, mit kühlem Kopf vor der Kette zu verweilen.